







Den  
Vollbrachten Befehl von den Bebeinen/  
Zweyer biß in den Gott verbundenen Ehe-Geute/

Solte  
Als die  
Edle und Jugend-belobte Frau/  
Frau

Martha Dorothea/

Als des  
Weyland Wohl-Ehewürdigen / Groß-Nachbahren und  
Wohlgelahrten Herrn

M. Gottfried CUNO,

Wohl-meritirten Pastoris auf dem Neumarckte an Halle/  
Hinterlassene Wittbe

Anno 1715. den 9. Junii  
Bey Volkreicher Trauer-Versammlung Christlich zur Erden  
bekattet wurde  
im 76. Jahre ihres Alters/

Den sämbt. hinterlassenen Kindern und Freunden  
zum Trost vorstellen

Der Beyden selig verstorbenen Eydam  
CHRISTOPHORUS CLAUDIUS,  
Past. Beuch. & Zweenfurth.

gedruckt bey Christoph Andraes Seitzern / Univ. Buchdr.





Ebr. XI, 22.

## Joseph thät Befehl von seinen Gebeimen.

Gen. 50, 25, Exod. 13, 19, Jos. 24, 32.



Warum du deinen Geist / o Seel' ge aufgegeben  
In solcher Einsamkeit / die sehr beschwerlich ist /  
Da ohne dem allhier das Kummer-volle Leben  
Uns Christen überhäuft / das Thranen Maas  
zumist.

Die Deinen wolten ja der Bittben Noth und Plagen  
Berfüßn / und wie Gott befiehl / dich heben / tragen.  
Nun ist's gewiß / daß du gethan / was Gott gefället /  
Was rechte Bittben thun / die Einsamkeit vergnügt /  
Daß du auf deinen Gott die Hoffnung fest gestellt /  
Die nicht zu schanden wird / vielmehr mit Freuden siegt /  
Zumahl da du bey Tag und Nacht Geberh und Flehen  
Zu Gott gebracht / und wohl fast keine Zeit verschen?  
Allein es scheint / als wenn dein Herz nach mehr getrachtet /  
Die Gott-gelassenheit hat dich gewiß vertröst /  
Daß weil du deine Zreu der Ehe hoch geachtet /  
Und dich Gott seeliglich vom Ubel hat erlöst;  
Er auch / wo deines Vren Gebeime Ruhe haben /  
Dich lassen ganz gewiß dahin in Fried begraben.  
In solcher Absicht auch / hat Niemand deinen Willen /  
Nach Gottes weisen Trieb / vor ungerecht erkant /  
Vielmehr nach Kindes Pflicht denselben zu erfüllen /  
Ein jeder Rath und That gegeben an die Hand /

Und



Und darbey Aicht gehabt / wie **W**ott es würde fügen /  
Sein weiser / heil'ger Schluß solt bleiben das Vergnügen.  
Wiewohl man kan es mit Exempel gnug beweisen /  
Das frembde Freunde sich bey'm Zuspruch kaum ergöht /  
Ja theils die noch nicht gar zu Ende bracht ihr Reisen  
Der Todt sie bald aus der in jene Welt versetzt:  
Das Sie in solche Grufft sich Frembde lassen senden  
Dahin bey Lebens-Zeit Sie nicht vermocht zu denken.  
Beschicht's nun / daß man kan den Leib und Geist befehlen  
Auf eigner Lagerstatt / in Gottes treue Hand /  
So mag mans in der Welt zum größten Glück zehlen /  
Wohl denen die es so / und Gottes Gnad erkannt:  
Sie können Glaubens-voll hinfahen als Himmels-Erben /  
Weil keiner von uns weiß / wenn / wo wir werden sterben.  
Solch großes Glück ist dem keuschen Joseph wiederfahren /  
Das sein Bebeine auch wie er befohlen hat /  
Von Kindern Israel / ob gleich nach vielen Jahren  
Sind aus Egypten bracht ins Vaters Grabes-Stadt /  
Die er vormahls erkauft / und so auch recht verschrieben /  
Das den Nachkommen ist ein Erb-Begräbniß blieben.  
So kommts den Christen zu / zu machen die Anstalten /  
Das ihre Todten auch in ihr Begräbniß ruh'n /  
Der Todt der Heiligen wird werth vor **W**ott gehalten /  
Er will ihr heilig Grab am Jüngsten Tag aufschun:  
Das der verweste Leib verklähet soll auferstehen  
Und mit den Seligen zur **H**errrens-Freud eingehen.  
**O** Herrlichkeit! gib **W**ott / daß unsere Bebeine /  
Sambt unsre Seel und Leib die stets verbunden seyn /  
Das Sie der Heil'ge Geist mit dir allein vereine /  
Das wenns zum sterben kommt und seelig schlafen ein:  
Die Unseigen auch die Bebeine wohl bewahren /  
Bis Sie nach süßer Ruh aufstehn zum Himmels Schaaren!

Sedoch

Jedoch so unser Leib nicht in derselben Erden  
 Wo unsrer Freunde Leib und ihr Gebeine sind /  
 Zugleich mit ihnen soll zu Staub und Asche werden /  
 Er / weil die Erd des Herrn / doch eine Städte sind /  
 Da fromme Christen ruhn und schlafen ganz mit Frieden /  
 Weil Gott selbst ihnen hüffe / so sind wir ungeschieden.  
 Indessen ruhet wohl verdorrenen Gebeine  
 In euer schwarzen Gruffe / dahin euch Gott gelegt /  
 Bis euch die Stimme des / der Richter ist / alleine  
 Des Lebens Odem hat durch seine Macht erregt.  
 Ligt wohl! schlafft wohl! ruht wohl! als abgematte Glieder /  
 Im Himmel wollen wir einander sehen wieder.  
 Trumb Ihr / mit denen ich muß Angst und Schmerz empfinden /  
 Seht das Ihr euch Gott wie ers hat gefügt / ergebt /  
 Last uns auch dieses Leid als Christen überwinden /  
 In Vater / Mutter todt / Gott isst / der ewig lebt /  
 Der bleibet unser Trost. Höret auf mit Klagen / Weinen /  
 Diem Weil Gott selbst gönnt die Ruhe den Gebeinen.





2°

Gb 956,

ULB Halle 3  
001 594 781  


St 2

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle, Thüringer Str. 24

WOM







Den  
Vollbrachten Befehl von den Bebeinen/  
Zweyer biß in den Todt verbundenen Ehe- Leute/

Solte  
Als die  
Edele und Jugend-belobte Frau/

**Frau**  
**ha Dorothea/**

Als des  
Schwörendigen / Groß-Achtbahren und  
Wohlgelahrten Herrn

**ottfried CUNO,**

en Pastoris auf dem Neumarkte an Halle/  
Hinterlassene Wittbe

Anno 1715. den 9. Junii  
er Trauer-Versammlung Christlich zur Erden  
bestattet wurde  
im 76. Jahre ihres Alters/  
hinterlassenen Kindern und Freunden  
zum Trost vorstellen

eyden seelig verstorbenen Eydam  
**TOPHORUS CLAUDIUS,**  
Past. Beuch. & Zweenfurth.

*M. D. C. C. C. C. C.*  
st bey Christoph Andreas Zeitlern / Univ. Buchdr.

